

# KONTAKTE

PFARRBRIEF 1/2014



## ***Pastoralverbund Bielefeld-Mitte-Nord-Ost Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph***

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)    [www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)

### Aus dem Inhalt:

Ostergottesdienste	Seite 4	Erstkommunion	Seiten 5-7
Sänger gesucht	Seite 12	Ökum. Abendgebet	Seite 18

# „Wer führt mich da hinter das Licht?“

Da ist einer, auf den Menschen ihre ganze Hoffnung setzen. Was passiert? Der Hoffnungsträger hängt da am Kreuz. Das ist doch das Letzte, das Allerletzte. Hat er uns hinter das Licht geführt? War alles nur Lug und Trug?

Hat uns der Hoffnungsträger betrogen, hinter das Licht geführt? Und wir haben von einer Sternstunde der Menschheit geträumt? Jetzt hängt er da als Verbrecher am Kreuz. Echt das Letzte. Empörung und Wut machen sich breit. Hat er uns an der Nase herumgeführt? Hat er uns etwas vorgemacht, eben hinter's Licht geführt?

Da ist ein Mann, den Sie vermutlich kennen. Der Mann erleidet einen Schlaganfall. Er wird von den Ärzten aufgegeben. Vier Monate lebt er ohne Kraft. Er kann nicht mehr gehen. Er kann nicht mehr schreiben. Er kann nicht mehr sprechen. Ein Fiasko! Er lebt hilflos wie eingemauert in einem unsichtbaren Grab.

Es ist kein anderer als Georg Friedrich Händel, der große Komponist. Die letzte Hoffnung sieht man für ihn in Aachen. Dort soll er in heißen Bädern wenigstens Linderung erfahren. Was passiert in



(Foto: www.Pfarrbriefservice.de)

Aachen? Tatsächlich macht er eine wunderbare, fast wundersame Erfahrung der Heilung. Am Tag seiner Abreise begibt er sich in eine Kirche, setzt sich dort an die Orgel und beginnt zu improvisieren. Er findet seine Sprache wieder im Ton der Musik.

Er kehrt nach London zurück, komponiert Opern und Oratorien, aber ohne großen Erfolg. Bald tauchen wieder Gläubiger auf mit ihren Forderungen, endlich seine Schulden zu begleichen. Händel verfällt in eine depressive Phase. Da fällt ihm ein Text des Dichters Jennens in die Hände: „The Messiah“ steht auf der ersten Seite.

Händel komponiert unaufhörlich, Tag und Nacht. Nach drei Wochen ist der Messias fertig. Er führt ihn erstmals in Dublin auf. Ein grandioser Erfolg. Durch die Musik des „Messias“ erfährt er die Auferstehung am eigenen Leib. Händel, der wie tot war und durch seine Musik wiedergeboren wurde. Schlaganfall, Krankheiten, Hilflosigkeit, Depressionen gehören zu seinem Leben, aber nichts als dunkle, trostlose Erfahrungen.

Das ist doch das Letzte, das Allerletzte. Werde ich denn nur hin-

ter das Licht geführt?! Da wird eine Frau aus dem Krankenhaus angerufen. Ihr Mann liegt im Sterben. Die Krankenschwester hat an seinem Bett ein kleines Bronzekreuz aufgestellt, daneben eine brennende Osterkerze. Als sie im Ostergottesdienst eine Kerze in ihren Händen hält, erinnert sie sich an das Licht der Kerze am Bett ihres sterbenden Mannes. Nein... denkt sie... hofft sie – mitten im Dunkel des Todes eine Lichtspur, weil da einer ist, der mich nicht hinter das Licht führt, sondern der will, dass mir ein Licht aufgeht: Der Tod ist nicht das Letzte.

Da ist ein 18-Jähriger. Weihnachten und Ostern geht er zum Gottesdienst. Über Glaube und Kirche zu reden – das ist nicht seine Art. Aber vor kurzem bekennt er in seiner Clique frei und offen: „Events hier und da – gut und schön – aber sie bringen doch nicht den Kick“. Als er die Osterkerze in seinen Händen hält, da kommt ihm die Ahnung: Es muss mehr als die sichtbare und greifbare Welt geben. Und er denkt sich: „Der da oben“ hat mich nicht hinter das Licht geführt, als es mir dreckig ging. Er hat sich aufs Kreuz legen lassen, um meine ‚bescheidene‘ Welt zu durchkreuzen.

Eine 40 jährige Frau, abgespannt, am Ende ihrer Kräfte seitdem ihr Mann ausgezogen ist, sie mit den Kindern allein gelassen hat, hat in letzter Zeit viel geweint. Im Ostergottesdienst geht ihr auf: Jesus ist nicht am Leid vorbeige-

gangen. Er ist durch das Leid hindurch gegangen. Er hat mich nicht hinter das Licht geführt. Er führt mich durch das Dunkel zum Licht.

Mitten in den dunklen Erfahrungen unseres Lebens brauchen wir erhellende Aussichten auf eine bessere Zukunft.

Darum gehörte es zur österlichen Pflicht eines Predigers, zu Ostern eine erfrischende, ermunternde, erhellende Begebenheit weiter zu geben. Zu der Zeit, als Priester noch Zeit hatten zu einer zünftigen Skatrunde, wird von einem Pastor erzählt, wie er mit einigen Skatbrüdern im dörflichen Gasthaus zusammen sitzt und Skat spielt.

Jedes Mal, wenn einer Trumpf ansagt, haut der Pastor mit der Faust auf den Tisch, dass es nur so schallt. In ihrem Übermut versprechen die Skatbrüder dem Pastor, am Sonntag endlich wieder zur Messe zu kommen, wenn er dreimal auf den Ambo hauen und dazu Trumpf sage. Der pfiifige Pastor lässt sich auf das Versprechen ein.

Gespannt warten die Skatbrüder auf die Einlösung des Versprechens. Am Ende der Predigt haut der Pastor tatsächlich dreimal auf den Ambo und ruft: „Trumpf, Trumpf, Trumpf! So schallt es abends aus den Wirtshäusern. Ich aber sage euch: Triumph! Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Er führt uns nicht hinter das Licht. Er will, dass uns ein Licht aufgeht.“

GESEGNETE OSTERN!  
*Pastor Bernhard Hamich*



# Gottesdienste und Termine in der Osterzeit

## **Palmsonntag, 13. April 2014**

- 10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)
- 17.00 Uhr Bußandacht (Baumheide)  
anschl. Beichtgelegenheit

## **Gründonnerstag, 17. April 2014**

- 18.00 Uhr Abendmahlsfeier (Baumh.)  
gemeinsam mit der kroat. Gemeinde
- 19.00 Uhr Abendmahlsfeier (Brake)
- 19.00 Uhr Abendmahlsfeier (St. Joseph)  
anschließend Agape

## **Karfreitag, 18. April 2014**

- 10.00 Uhr Kreuzweg in St. Joseph
- 14.00 Uhr Passionsweg ab Hl. Kreuz
- 15.00 Uhr Karfreitagliturgie (Baumh.)
- 17.00 Uhr Karfreitagliturgie der kroatischen Gemeinde (Baumh.)

## **Karsamstag, 19. April 2014**

- 17.00 Uhr Segnung der Osterspisen
- 21.00 Uhr Osternachtliturgie (Brake)  
mit dem Kirchenchor  
anschließend Agape
- 22.00 Uhr Osternachtliturgie der kroatischen Gemeinde (Baumh.)

## **Ostersonntag, 20. April 2014**

- 10.00 Uhr Festhochamt (St. Joseph)  
anschließend Osterfrühstück
- 10.15 Uhr Festhochamt (Baumheide)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)
- 13.00 Uhr Festhochamt d. kroat. Gem.

## **Ostermontag, 21. April 2014**

- 10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)
- 13.00 Uhr Hl. Messe d. kroat. Gemeinde

## **Donnerstag, 24. April 2014**

Osterfrühstück für die Gemeinde nach der 8.30-Uhr-Messe im Pfarrheim Brake

## **Freitag, 25. April 2014**

- 9.30 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

**Ab 26. April 2014 gilt in allen Kirchen die bekannte Gottesdienstordnung!**

## **Sonntag, 11. Mai 2014**

- 10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr **Erstkommunion** (Baumheide)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

## **Sonntag, 18. Mai und 1. Juni 2014**

- 10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr **Erstkommunion** (Brake)

## **Sonntag, 25. Mai 2014**

- 10.00 Uhr **Erstkommunion** (St. Joseph)
- 10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

*Weitere Informationen erhalten Sie durch die aktuellen Pfarrnachrichten oder Sie informieren sich auf unseren Internetseiten:  
[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)  
[www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)*



# Einladung zur ersten Hl. Kommunion

Kommunionstermin

am 11. Mai 2014, 10.15 Uhr in Maria Königin  
und am 25. Mai 2014, 10.00 Uhr in St. Joseph



*In Maria Königin (11.5.) und St. Joseph (25.5.) empfangen die 1. Hl. Kommunion (hinten von links): Sebastian Rieger, Emilia Bak, Niko Lucic, Leonie Finkemeyer (in Hl. Kreuz), Celine Langner, Joelle Reuß, Julian Trinczek, Askanius Bugiel, Oliwia Wilczek, Nicole Gehrmann, Melisa Hanci (vorne): Leonie Bogdans, Lena Strehl, Dorian Farys, Karolina Wilczek. Nicht auf dem Bild: Paul Raab, Sirin Angellas u. Lea Sokolowski.*

# Unsere Erstkommunionvorbereitung

Für katholische Christen bedeutet die Erstkommunion den feierlichen Einstieg in die vollständige Teilnahme an der Eucharistiefeier in der Heiligen Messe. In der Zeit von September bis Mai bereiten sich die Mädchen und Jungen zusammen mit ihren Familien auf diesen besonderen Tag vor.

Herzstück unserer Vorbereitung ist die gemeinsame Teilnahme der Familien an der Sonntageucharistiefeier. Alle 14 Tage werden die Kinder an unterschiedlichen Stellen der Heiligen Messe einbezogen. So wachsen sie in den Gottesdienst hinein bzw. vertiefen ihre gottesdienstlichen Erfahrungen.

Kommunionstermin am 18. Mai und 1. Juni 2014,  
jeweils 11.30 Uhr in Heilig Kreuz – Brake



*Die Kommunionkinder aus Hl. Kreuz Brake (hinten von links): Jan Lewandowski, Elija Wenzel, Luca Dibella, Chukwuma Agwunedu, Luca Topolewski, Destiny Agwunedu, Luca Arrabito, Vivien Jurmanovicz, Hannes Gießelmann, Jan-Kevin Hollmann, Dominik Schnarbach, Amelie Norf, Hannah Bauschke, Annabell Quintana Ortuzar, Lena Meller (vorne): Michelle Duda, Emily Kokot, Benjamin Gronemeyer, Lara Dibella, Leticia Battestini Laker, Tabea Beyer, Nicole Fuchs, Sofia Meller.*

Indem sie mitfeiern, lernen sie wie selbstverständlich die Gebete, die unterschiedlichen Gebetshaltungen im Gottesdienst und den gesamten Ablauf kennen. Sie erleben die Gemeinde in ihrer zentralen Versammlung um den Tisch des Wortes und den Tisch des Mahles.

Im Anschluss an die Gottesdienste werden sie in einer vom Erstkommunionsteam (fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Pfarrer und Gemeindereferentin) vorbereiteten und durchgeführten Katechese Schritt für Schritt mit den einzelnen Elementen der Messe vertraut(er) gemacht. Wesentliches wird in überschaubarer Zeit (den sog. „10 Minuten“) in Klarheit auf den Punkt gebracht. Die schriftlichen Unterlagen, die die Familien jedes Mal erhalten, dienen der Vertiefung zu Hause. Am Ende der

Vorbereitungszeit verfügen die Familien über einen „Grundkurs Eucharistie“, der helfen soll, weiter und tiefer in das Geheimnis des Glaubens hineinzuwachsen.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Begegnungen und inhaltliche Vertiefungen: die Hausbesuche zu Beginn der Vorbereitungszeit, bei der Gemeindewallfahrt, den Familiennachmittagen, der Übernachtung „bei Gott“ (in der Kirche), der Vorbereitung des Krippenspiels am Heiligen Abend, der Kirchenführung, der Feier des Empfangs des Bußsakramentes und nicht zuletzt bei den Treffen an den Sonntagen, wenn sich an die Katechese noch der Austausch bei einer Tasse Kaffee anschließt.

*Pfarrer Blaž Kovač  
Gemeindereferentin  
Susanne Kochanek*

---

## Quartiere für Jugendliche aus Schlesien gesucht

*Liebe Gemeinde,  
unsere polnischen  
Freunde kommen  
nach Bielefeld!*



*Polnischer Willkommensgruß*

Seit Jahren findet im Sommer die Ferienfreizeit nach Olesno (Schlesien) statt und in diesen Jahr kommen unsere Freunde nach Bielefeld. Vom 28. Juni bis zum 6. Juli 2014 wird eine Gruppe von ca. 30 Jugendlichen mit ihren Betreuern bei uns in der Gemeinde zu Gast sein. Da wir immer offenen Herzens in Schlesien aufgenommen wurden, wollen wir Gleiches tun

und auf diesem Wege um helfende Hände werben. Sollten Sie bereit sein, einen Gast für den Zeitraum bei sich aufzunehmen, ein paar Jugendliche durch Bielefeld zu führen oder für die Verpflegung zu sorgen, dann melden Sie sich bitte. Wir danken schon im Voraus für jede helfende Hand. Infos: The- rese Palmer, Tel. 05 21 / 77 21 88.

# MISEREOR ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

## Fastenaktion 2014

MISEREOR ruft zu einem intensiveren Kampf gegen den Hunger auf. Da jeder achte Mensch auf der Welt mangel- oder unterernährt sei, müssten die Maßnahmen zur Ernährungssicherung dringend verstärkt werden, mahnt das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit in Aachen. Notwendig seien dazu neue Konzepte der Hungerbekämpfung in armen Ländern, ein verändertes Konsumverhalten bei uns sowie die umfassende Solidarität mit denen, die nicht ausreichend zu essen haben.

Seit seiner Gründung 1958 gestaltet MISEREOR in der katholischen Kirche die Fastenzeit und bittet die Bevölkerung mit der Fastenaktion jedes Jahr um Solidarität und Unterstützung für Notleidende in Asien/Ozeanien, Afrika und Lateinamerika. In diesem Jahr stellt MISEREOR den Kampf gegen den Hunger in den Mittelpunkt der Fastenzeit. Bundesweit wird die Fastenaktion unter dem Leitwort: "Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen" durchgeführt. Mit diesem Thema ermutigt MISEREOR die Menschen, über das Verhältnis von Geben und Nehmen und damit auch über den eigenen Lebensstil nachzudenken.

Während weltweit 842 Millionen Menschen hungern, werden vielerorts täglich Nahrungsmittel verschwendet oder vernichtet. Die Fastenzeit bietet den Anstoß, diese Missstände zu verändern und regt



Ihr Fastenopfer  
am 5./6. April 2014

**MISEREOR**  
● MUT ZU TATEN

dazu an, das eigene Leben so zu gestalten, dass alle überleben können. Dazu gehören etwa der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln, aber auch das solidarische Teilen.

Traditionell wurde die Fastenaktion mit einem Gottesdienst eröffnet, diesmal in Berlin. An der Veranstaltung nahmen Gäste aus mehreren Projekten in Uganda teil, wo das Hilfswerk zahlreiche Maßnahmen zur landwirtschaftlichen Entwicklung und Bildungsprojekte fördert, um eine ausreichende Ernährung sicherzustellen (weitere Infos unter: [www.misereor.de](http://www.misereor.de)).

An den Sonntagen vor Ostern wird in den Kirchen zur Spendenaktion aufgerufen. Sehr gern können Sie aber auch Ihre Spende auf das Konto 10 10 10 bei der Pax-Bank, BLZ 370 601 93, überweisen.



# Passionsweg am Karfreitag

Auch in diesem Jahr werden wir uns am Karfreitag wieder auf den nun schon traditionellen Weg machen. So wie in den vergangenen Jahren gehen wir von der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake zur Pfarrkirche Maria Königin in Baumheide. Einen Weg, den wir auch im Alltag oft zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Auto zurücklegen. Einen Weg, der uns vertraut ist.

Am Karfreitag wird er zu einem besonderen Weg für uns. Wir hören die Abschnitte aus der Passion, schweigen und beten. So nehmen wir Anteil an Jesu letztem Weg und dürfen gleichzeitig ihm all unsere Leidenswege anvertrauen.

Wir nehmen das Kreuz mit, Zeichen für Jesu Liebe, die bis zum Äußersten ging, Zeichen auch für die unendlichen Qualen, die er erlitten hat.

Mit unserem Passionsweg wollen wir niemandem etwas »demonstrieren«, aber wir verschweigen auch nicht, dass Leiden und Tod zur menschlichen Existenz dazugehören, dass alle irgendwann davon betroffen sind. Wie gut tut es, dann nicht allein zu sein! Davon können wir unterwegs etwas spüren und erfahren.

Der Sterbestunde Jesu gedenken wir in der Pfarrkirche Maria Königin mit denen zusammen, die den Weg nicht mitgehen können. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder, Große und Kleine, Alleinstehende und Familien zum Passi-

onsweg! Wir treffen uns um 14.00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake. Im Anschluss feiern wir die Fortsetzung der Karfreitagsliturgie in Maria Königin. Bitte denken Sie daran, wenn nötig, in wetterfester Kleidung zu kommen! Um die Teilnahme zu erleichtern, wird vor und nach dem Passionsweg ein Bus eingesetzt. *Susanne Kochannek*

## Osternachtliturgie diesmal in Brake

*Liebe Gemeindemitglieder!*

Die Auferstehung Jesu feiern wir in diesem Jahr gemeinsam am Karsamstag in der Hl.-Kreuz-Kirche in Brake. Die Osternachtliturgie beginnt um 21.00 Uhr. Sie alle sind herzlich zu dieser schon traditionellen Osternacht mit anschließender Agape eingeladen. Der Kirchenchor „Maria Königin“ begleitet mit seinem Gesang die feierliche Zeremonie. Mit der am geweihten Feuer entzündeten Osterkerze ziehen wir in die dunkle Kirche ein, und mit dem dreimaligen Singen „Lumen Christi – Deo gratias“ (Licht Christi – Gott sei Dank) begrüßen wir das Licht als Symbol für die Auferstehung Jesu.

*Ihr Pfarrgemeinderat*



# „Ora et labora et lege“

Vorbereitung auf die PGR-Arbeit mit Hilfe des Hl. Benedikt

Zu Beginn der vierjährigen Legislaturperiode fuhren wir, 16 Mitglieder des neuen Gesamtpfarrgemeinderates (PGR), am 7./8. Feb. 2014 in das Benediktinerkloster Königsmünster in Meschede (Bild rechts), um gemeinsam in klösterlicher Umgebung einen Startpunkt für die neue PGR-Arbeit zu setzen, Atem zu holen, eine persönliche Standortbestimmung vorzunehmen und Kraft für kommende Aufgaben zu sammeln.

Ganz bewusst haben wir uns an den geregelten Tagesablauf der Mönche mit den festgelegten Gebets- und Arbeitszeiten angepasst.

So begann die geistliche Einstimmung mit dem Konventamt um 17.45 Uhr und der anschließenden Vesper in der beeindruckenden Abteikirche, die sich massiv und wuchtig auf dem Klosterberg erhebt und deren Monumentalität sich im Inneren der Kirche fortsetzt und durch die strenge Symmetrie des Raumes noch unterstrichen wird. Der harmonische Psalmengesang der ca. 50 Mönche, die z. Zt. im Kloster leben, ließ uns schnell in die spirituelle Atmosphäre des klösterlichen Lebens eintauchen und dies wurde noch durch die Teilnahme an der Komplet (Abendgebet) vertieft.

In einer ersten Einstiegsrunde machte uns Pater Cornelius, der uns sachkundig, geduldig und hu-



morvoll an den zwei Tagen begleitete, mit den wichtigsten Regeln des klösterlichen Lebens vertraut, die der Hl. Benedikt schon vor ca. 1500 Jahren aufgestellt hat. So müsste die wohl bekannte Kurzform „Ora et labora“ um die Aufforderung „lege“ erweitert werden. Also nicht nur „Bete und arbeite“, sondern auch „lies“. Lies das Wort Gottes, lies aber auch zur Weiterbildung und zur Erweiterung des eigenen Horizontes.

Auch weitere Regeln des Hl. Benedikt haben heute nichts an Aktualität verloren und sollten auch von uns bei der künftigen PGR-Arbeit beachtet werden: Beschlossene

Dinge mittragen, auch wenn sie einem nicht passen (nicht hintenherum murren); Konflikte nicht auf die „lange Bank“ schieben und keinen unaufrichtigen Frieden schließen; Die Meinung von jedem Mitglied ist wichtig, auch der Jüngste soll gehört werden

Nachdem jeder 3 Wünsche für die Gemeinde auf Kärtchen geschrieben hatte, die Pater Cornelius für den nächsten Tag auswerten wollte, klang der Abend mit anregenden Gesprächen in der „Oase“ aus.

Nach Vigil und Laudes um 6.30 Uhr und dem reichhaltigen Frühstück führte uns Pater Cornelius durch das Kloster und erklärte die vielfachen symbolischen Bezüge, die bei der Betrachtung der Abteikirche auffallen. Betritt man den Innenraum, so zieht ein mächtiges Kreuz den Blick auf sich, an dem Christus als König des Weltalls und Sieger über Leid und Tod dargestellt ist. Die eingelassenen Salbsteine an den Wänden kommen von vielen Orten der Erde und mahnen, beim Gebet den Frieden der Welt im Blick zu behalten.

In einem weiteren Gesprächskreis stellte uns Pater Cornelius die am Abend vorher genannten und zusammengetragenen Wünsche vor. Es dominierten die Begriffe: Jugendliche, Kinder, Gemeinschaft, Glaube. Die Zusammenstellung auf dem DIN-A4-Blatt regt zu Nachdenken und Reflektieren der PGR-Arbeit an. In einer letzten Runde nach dem Mittagessen wurden wir zu einem gemeinsamen Tanz eingeladen, der uns dafür sensibilisieren



*Beim Klosteraufenthalt wurde viel Kraft für die künftige Arbeit im Pfarrgemeinderat getankt.*

sollte, aufmerksam zu sein, wichtige Anzeichen rechtzeitig zu erkennen und darauf richtig zu reagieren.

So sollte jeder nach diesem intensiven und fruchtbaren Wochenende die Frage für sich beantworten:

Für welche Ziele investiere ich meine Energie? Was ist für mich Richtschnur? Wo hole ich mir Rat? Wie wirkt sich mein Christsein in meinem Engagement für die Gemeinde, aber auch in Beruf und Familie aus?

Die Regel des HL. Benedikt: „Lebe nach Maß, übertreibe nichts und verliere die eigentliche Mitte des eigenen Lebens, den Glauben, nicht aus dem Blick“ gilt für jeden von uns, wir sollen Gott nicht als Einzelkämpfer suchen, sondern in der Gemeinschaft. Das Wochenende in Meschede hat unseren Blick dafür geschärft. *Franz-J. Karlheim*

# „Singe, wem Gesang gegeben“

„Singe, wem Gesang gegeben“, und Gesang ist doch sicherlich mehr Gemeindemitgliedern gegeben als denen, die im Kirchenchor mitwirken. Könnten Sie sich vorstellen, bei uns mitzumachen? Wir haben viel Freude am Singen und am Beisammensein. So mancher lockere Spruch geht bei unseren Übungsabenden hin und her. Und keiner von uns ist ein Kind von Traurigkeit.

Natürlich singen wir nicht nur als Selbstzweck, sondern wir bemühen uns, einige Gottesdienste im Jahresablauf zu bereichern. So singen wir selbstverständlich zu den Hochfesten Weihnachten und

Ostern in Maria Königin bzw. Hl. Kreuz, im Advent und in der Fastenzeit. Nach Aufforderung aus der Gemeinde wollen wir in Zukunft in den drei Kirchen unseres Pastoralverbundes einige weitere Gottesdienste begleiten. Neben der „Arbeit“ kommt bei uns auch die Geselligkeit bei Festen und Ausflügen nicht zu kurz.

Versuchen Sie es mit uns, machen Sie den Test völlig unverbindlich. Wir laden Sie zu unseren Chorproben ein am Mittwoch um 19.30 Uhr im Pfarrheim der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake.

*Christine Arnsfeld*



*Der letztjährige viertägige Ausflug führte uns und einige Freude des Kirchenchores in die „Goldene Stadt“ Prag. Mit vielen Erlebnissen und wunderbaren Eindrücken kehrten wir aus dieser europäischen Metropole wohlbehalten zurück.*

## Cecilia und Klaus Diaz

– Pfarrgemeinderäte –

*Liebe Kirchengemeinde,*  
durch diesen Artikel, möchten wir  
uns bei Ihnen vorstellen.

Cecilia lebt schon seit 27 Jahren  
in Bielefeld und stammt aus Chile.  
Sie arbeitet seit ca. 5 Jahren als  
Erzieherin in dem Frauenhaus der  
AWO in Bielefeld.

Sie unterrichtet in der Arbeitsge-  
meinschaft der Offenen-Ganztags-  
Schule in Bielefeld „Kreativtanz“  
für Kinder und ist seit etwa 20  
Jahren mit Salsa-Kursen und  
Workshops im IBZ Bielefeld tätig.

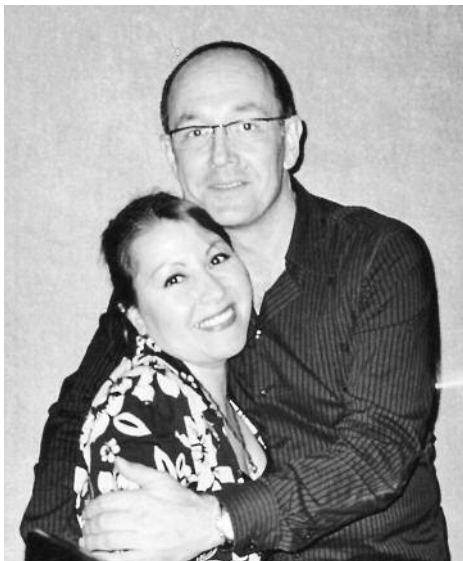
Sie hat einen Sohn (Sebastian,  
21 Jahre alt).

Klaus, geboren in Harsewinkel,  
arbeitet heute als Dipl. Sozialpäd-  
agoge mit psychisch belasteten  
Personen in der Eingliederungs-  
hilfe.

Seit sechs Jahren sind wir nun in  
der Kirchengemeinde St. Joseph,  
obwohl wir eigentlich zu einer an-  
deren Kirchengemeinde gehören.

Ein Grund sich der Josephsge-  
meinde anzuschließen waren die  
Bedürfnisse, unseren Glauben mit  
einer christlichen Gemeinde zu  
verbinden.

Ein anderer Grund war sicherlich  
die herzliche Aufnahme durch die  
anderen Gemeindemitglieder, was  
sehr schnell dazu führte, dass Ce-



ilia in den damals vorhandenen  
Kirchenchor eintrat und wir beide  
aktiv an der Durchführung des  
Oktoberfestes mitwirkten.

Dies alles führte dazu, dass wir  
2012 in der Josephsgemeinde ge-  
traut wurden.

Bei der letztjährigen Pfarrge-  
meinderatswahl wurden wir auf  
Antrieb in dieses Gremium ge-  
wählt. Wir möchten das in uns  
gesetzte Vertrauen mit guter Ar-  
beit und dem Einsatz für unsere  
Gemeinde St. Joseph zurückzah-  
len. Wir freuen uns auf weitere  
Begegnungen mit Ihnen.

*Ihre Cecilia und Klaus Diaz*



## Liebe Kinder!

Der Frühling kommt mit großen Schritten.  
 Juhuu . . . bald können wir wieder  
 draußen spielen und uns über die Sonne freuen.  
 Fragt mal eure Eltern oder eure Großeltern,  
 ob sie Blumen mit Namen kennen,  
 die jetzt ihre Köpfchen aus der Erde stecken.  
 Ihr werdet staunen, welche tollen Namen es gibt  
 und was eure Eltern  
 oder Großeltern alles wissen.  
 Ich freue mich auf euch,  
 euer **Fridolin**



Copyright der Illustrationen: www.Pfarrbriefservice.de

**Frühlüher-Rätselbild:** Welche der Frühlüher sind auf dem Rätselbild versteckt? Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühlüherblume.



(Auflösung: Märzenbecher, Schneeglöckchen, Bärlauch, Osterlocke, Schlüsselblume)



Mitgebracht habe ich euch dieses Mal:

- ein Frühlüher-Rätselbild
- Frühlüher auf dem Fensterbrett
- in der Bastelecke ein „Kresse-Ei“



## Hurra, es wird wärmer – höchste Zeit zum Pflanzen und Säen!

Nach den langen, grauen Wintermonaten sehnen sich alle Menschen nach neuen frischen Farben. Der Frühling hält da einige Überraschungen bereit. In den ersten Monaten des Jahres zeigen sich nämlich schon die ersten Blumen in ihrer Blütenpracht. Wenn du aufmerksam hinschaust, kannst du Schneeglöckchen, Märzenbecher und Krokusse entdecken. Auch Bärlauch und Buschwindröschen lassen sich von den kalten Temperaturen nicht abschrecken und läuten den Frühling ein. Durch ihre bunten Farbtupfer sehen unsere Gärten und Wiesen jetzt auch gleich viel freundlicher aus.

### Frühlüher auf dem Fensterbrett

Jetzt ist die beste Zeit, um Blumen oder Kräuter in ein kleines Beet zu säen. Wenn du kein Beet im Garten hast, genügen schon ein paar kleine Töpfchen, eine Blumenschale oder auch eine Eierschale, wie unser Basteltipp zeigt. Probier die Aussaat mit Kresse. Mm, Kresse schmeckt so herrlich und ist sehr gesund! Du kannst die Kresse unter Salat mischen oder sie einfach auf ein frisches Butterbrot streuen.

**Köstlich!**



### Was du brauchst:

- eine leere Eierschale,
- Eierbecher
- Watte; Kressesamen
- wasserfeste Stifte



### So wird's gemacht:

1. Die leere Eierschale in den Eierbecher stellen und ein Gesicht darauf malen.
2. Danach die Eierschale mit etwas Watte füllen und mit ein paar Tropfen Wasser anfeuchten.
3. Dann die Kressesamen auf die feuchte Watte streuen und nochmals gießen.



Einige Tage warten und immer wieder gießen. Die schnell wachsende Kresse bildet dann einen lustigen grünen Wuschelkopf.

www.kikifax.com

## Georg Langenhorst: Kinder brauchen Religion

In unserer Gesellschaft wird Religion zunehmend als reine Privatsache betrachtet, religiöse Erziehung im Raum der öffentlichen Bildung immer stärker hinterfragt oder abgelehnt. Demgegenüber vertritt der Religionspädagoge Georg Langenhorst die These, dass Kinder nicht nur ein Recht auf Religion haben, sondern Religion sogar brauchen.

"Brauchen" zwar nicht in dem Sinne, dass sie ohne Religion gar nicht aufwachsen oder keine zufriedenen Menschen werden könnten, aber doch so, dass ihnen ohne Religion eine grundlegende Dimension des Menschseins fehlte, in der jenseits einer einseitigen Festlegung auf das rein Nützliche allgemeine Fragen des Menschen nach Ursprung, Sinn und Ziel sowie Lebensführung nicht nur gestellt, sondern auch zumindest im Sinne von Perspektiven und Handlungsimpulsen beantwortet werden.

Der Autor vergleicht Religion hier mit Musik – ebenfalls nicht schlechthin unverzichtbar für den Menschen, aber doch eine wunderbare Bereicherung. Und wie man Musikalität nicht erlernen kann,



ohne ein bestimmtes Instrument zu erlernen, so kann auch eine prinzipielle religiöse Erziehung und Bildung nicht erreicht werden ohne die Beheimatung in einer konkret gelebten religiösen Tradition.

Nach einer allgemeinen Hinführung zu den pädagogischen, entwicklungspsychologischen und sozialen Voraussetzungen für eine religiöse Erziehung in der heutigen Gesellschaft benennt Langenhorst fünf Grundelemente des religiösen Lernens – im besonderen Hinblick auf das Christentum als die bei uns nach wie vor am meisten verbreitete Religion.

So werden in diesem Buch alle prinzipiellen Fragen der religiösen Erziehung und Bildung angesprochen, davon ausgehend aber immer mannigfache Anregungen zur konkreten Umsetzung gegeben, die sich an den heutigen gesellschaftlichen Realitäten orientieren.

Georg Langenhorst:  
Kinder brauchen Religion!  
Freiburg i. Br.: Herder Verlag,  
2014. – 207 Seiten; 16,99 Euro.  
Quelle: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

# Frauenturnen in St. Joseph



*Die begeisterten Turnerinnen um Adelheid Achtzehn (im Bild rechts) treffen sich montags im Augustinussaal. Herzlich laden sie alle Interessierten dazu ein, in der Turn- und Gymnastikgruppe mitzumachen!*

(Foto: Dittrich)

*Liebe Gemeindemitglieder,* sicherlich ist eine Gemeinde zunächst eine Gruppe von Menschen, die sich zu bestimmten Zeiten treffen, um gewisse Ziele zu erreichen. Daher kann eine Gemeinde nur dann wirklich existieren, wenn sich ihre Mitglieder aktiv an dem Gemeindeleben beteiligen, denn nur dann ist Leben in der Gemeinde.

Ein gutes Beispiel für ein lebendiges, aktives Gemeindemitglied ist sicherlich Frau Adelheid Achtzehn, die seit 23 Jahren die Turn- und Gymnastikgruppe leitet. Die Gruppe entstand durch Eigeninitiative von Frau Achtzehn und trifft sich seitdem regelmäßig im Augustinussaal (Gemeindesaal) unter der Josephskirche.

Wenn man sich mit Frau Achtzehn über ihre Gruppe unterhält, merkt man sofort die Begeiste-

rung, mit der sie bei der Sache ist und man kann sich gut vorstellen, wie sie jeden Montag von 17 bis 18 Uhr die Musik startet, um mit den 18 Mitgliedern des Turn- und Gymnastikvereins die Beine und Arme zu schwingen. Hierbei kann natürlich jeder, der Interesse daran hat, im Rahmen seiner eigenen körperlichen Möglichkeiten mitmachen.

Weiterhin organisiert Frau Achtzehn einmal jährlich eine Tagesfahrt, unternimmt drei bis vier Wanderungen oder richtet mit ihrer Gruppe ein Spargel- oder Weihnachtsessen aus. Ebenso ist die Gruppe der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) angeschlossen und nimmt an religiösen Veranstaltungen wie dem Weltgebetstag teil.

Kontaktdaten: Adelheid Achtzehn, Telefon 05 21 / 87 34 71.

*Klaus Diaz*



# 25 Jahre ökum. Abendgebet in Brake

„Die Einheit aller Christen wiederherstellen zu helfen, ist eine Hauptaufgabe des II. Vatikanischen Konzils“ (1962 – 1965).

Diese Zielformulierung ist im Vorwort des Ökumenedekrets „Unitatis redintegratio“ (Wiederherstellung der Einheit) zu lesen und gilt als Meilenstein der ökumenischen Dialogbereitschaft. Aus der einstigen Absichtserklärung ist inzwischen eine ökumenische Erfolgsgeschichte geworden, u. a. durch ein wachsendes ökumenisches Bewusstsein in den Gemeinden vor Ort.

Anfang der 1980er Jahre machten sich Frauen aus den evgl. und kath. Kirchengemeinden in Brake auf den Weg, an diesem Entwicklungsprozess mitzuarbeiten. Getragen von der **Weltgebetstagsinitiative**, fanden sie Erlebnis- und Gestaltungsmöglichkeiten Ökumene zu erfahren und zu leben.

Mit zunehmend gegenseitiger Offenheit und Dialogbereitschaft auf Augenhöhe fand die nur wenige Jahre später stattfindende erste **ökumenische Bibelwoche** breite Akzeptanz und großen Zulauf.

Auf diesen ökumenischen Erfahrungen aufbauend, bedurfte es um 1990 herum nicht viel Überzeugungskraft, um Braker Christinnen und Christen beider Konfessionen angesichts der politischen Umwälzungen in Deutschland und der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golfregion zum gemeinsamen **Friedensgebet** zu ver-



sammeln. Dies war ein starkes Erlebnis, das seine Fortsetzung in einem von nun an regelmäßig stattfindenden Gebetstreffen fand.

Seit nahezu 25 Jahren treffen sich jeweils am letzten Freitag eines Monats Menschen zum **ökumenischen Abendgebet**, um mit Gebeten, Psalm- und Liedtexten zu danken, zu klagen, zu bitten. Bibeltexte und deren Auslegung, Bildmeditationen zu religiösen Darstellungen unterschiedlichster Künstler und Glaubensaussagen, sowie die Begegnung mit Glaubensbiographien „großer“ und „kleiner“ Christen stehen im Mittelpunkt des abendlichen Gebetstreffens. Immer wieder geht es um die Begegnung mit Gott, um die Begegnung mit dem Nächsten.

So drückt das ökumenische Abendgebet in Brake zweierlei aus: **ökumenisches Miteinander schlechthin und die Wirkungs- und Aussagekraft des Gebetes.**

Sie sind herzlich zum ökumenischen Abendgebet an jedem letzten Freitag im Monat im evangelischen Gemeindehaus in Brake um 19.30 Uhr eingeladen.

*Herlinde Jolk*

# Frühstück am Donnerstag

Sie haben donnerstags nichts vor? Bei Ihnen ist der Vormittag frei? In dem Fall kreuzen Sie sich in



Ihrem Kalender jeden ersten Donnerstag im Monat an, denn dann feiern wir nicht nur – wie immer am Donnerstag – um 8.30 Uhr die Hl. Messe in Hl. Kreuz, sondern wir treffen uns auch anschließend an einladend gedeckten Tischen im Pfarrsaal. Hier hat das altbewährte Team um Frau Recla – wie schon seit Jahren – alles vorbereitet: ein leckeres Frühstück mit Kaffee und Tee, verschiedenen Arten von Brötchen, Käse, Aufschnitt, Marmelade und manchmal gibt es sogar noch Kuchen. Ob über oder unter 50, Sie sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam zu frühstücken.

Seit Ende vergangenen Jahres setzen sich einige jüngere Frauen dafür ein, dass auch die etwas weniger beweglichen Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit erhalten, wenigstens einmal im Monat an einer kurzen Hl. Messe teilzunehmen. Die bekannten älteren Herrschaften werden angerufen, und ein Termin zur Abholung wird abgesprochen. Zur vereinbarten Zeit werden die Frauen und Männer zum Gottesdienst gebracht und nach dem Frühstück wieder nach Hause gefahren.

Sind Sie interessiert und benötigen den Fahrdienst? Dann melden

Sie sich am besten gleich telefonisch bei Frau Karola Niehaus (Tel. 977 49 24), bei Frau Elisabeth Plachetka (Tel. 763970) oder bei Frau Therese Palmer (Tel. 772188).

Unser Nikolausfrühstück am 5. Dezember war ganz großartig. Der Raum und die Tische waren sehr stimmungsvoll gestaltet, und es kamen tatsächlich fast alle, die angesprochen worden waren. So wurden die Erwartungen der Einladenden übertroffen, was sie sehr erfreute. Als besondere Überraschung sang der Kirchenchor einige adventliche mehrstimmige Sätze. Davon inspiriert, stimmte der ganze Saal in bekannte Weihnachtslieder ein. Zum guten Schluss kam auch noch der Nikolaus, der nach einer Weihnachtsgeschichte großzügig Geschenke verteilte. So ging dann jeder mit einem Kalender und einem Nikolaussäckchen nach Hause, alle frohgestimmt, denn dieses Frühstück in so angenehmer Atmosphäre und froher Gemeinschaft hat Lust auf mehr gemacht.

Einen herzlichen Dank an unsere jungen Frauen vom Telefon- und Fahrdienst und an die Zubereiterinnen des leckeren monatlichen Frühstücks. Sie freuen sich, wenn das monatliche Frühstück weiter so gut angenommen würde.

*Christine Arnsfeld*



# Projekte der Kolping-Entwicklungshilfe 2014

Ein Jahr der Begleitung unserer Projekte ist wieder um, und wir sind dankbar, mit Ihrer Hilfe und dem lobenswerten Einsatz der KF Minden einen Betrag von über 37.000 € erwirtschaftet zu haben. Damit können alle im vergangenen Jahr ausgesuchten Projekte und noch weitere durchgeführt werden. Auch für 2014 haben wir wieder Projekte ausgesucht und hoffen auf Ihre finanzielle Hilfe, um den Menschen in Mexiko, Honduras und der Dominikanischen Republik Hoffnung geben zu können. Folgende Projekte sollen verwirklicht werden:

Über drei Jahre sollen Kaffeebauern in Honduras, die z. Zt. ihren Kaffee nicht einmal kostendeckend an Zwischenhändler verkaufen müssen, geschult werden, damit sie die Qualität ihres Kaffees verbessern, ihre Vertriebswege optimieren und die selbstständige Vermarktung vorantreiben können.

In der Dominikanischen Republik soll eine mobile Nähwerkstatt durch den Kauf von Nähmaschinen unterstützt werden. Mit Hilfe dieser Werkstatt werden Frauen aus dem gesamten Land von gut ausgebildeten Lehrerinnen zu Näherinnen ausgebildet.

Jugendliche aus der Region Querétaro in Mexiko möchten ihre Kolpinggruppe festigen und sich

weiterentwickeln. Für die Fortbildung, den Transport der Jugendlichen, das Lernmaterial, Unterkunft und Verpflegung möchten wir die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Im Kolping-Kulturzentrum in Mexiko-Stadt soll Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen die weiterführende Schule verlassen mussten, die Möglichkeit gegeben werden, ihr Abitur nachzuholen und eine Ausbildung zu machen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist in Mexiko noch nicht in den Focus gerückt. Daher bemüht sich das mexikanische Kolpingwerk schon seit einigen Jahren, die Menschen durch Fortbildungen – auch im Bereich der Landwirtschaft – dafür zu sensibilisieren. In die Entwicklung von Workshops wollen wir investieren.

Notwendige Treffen verbandlich organisierter Jugendlicher zum Ideenaustausch sind auf Grund der Transportkosten nur schwer durchzuführen. Deshalb wollen wir ein Treffen von Jugendlichen der Kolpingsfamilien finanzieren.

Eine Werkstatt für Konfektion und Stickerei soll durch den Kauf von Arbeitsmaterial unterstützt werden. Hier fertigen Frauen Kleidung, Schürzen und Servietten, die sie besticken und in den umlie-

genden Gemeinden verkaufen. Weitere Frauen können diesem Projekt beitreten.

Ja, wir haben uns wirklich etwas vorgenommen, denn 31.900 € sollen erwirtschaftet werden, und das ohne eine begleitende Kolpingsfamilie im Rücken. Damit sind wir darauf angewiesen, dass Sie unsere Veranstaltungen, die wir zugunsten der Entwicklungshilfe durchführen, auch unterstützen. So möchte ich auf unseren Frühschoppen nach dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt hinweisen,

wo jeder herzlich willkommen ist. Ein arabischer Priester berichtet am 19. Mai unter dem Titel „Aus dem Beduinenzelt zum Priester“ über seinen Werdegang. Sicherlich sehr spannend!

Herzlich laden wir Sie ein zu allen Veranstaltungen. Informieren Sie sich über unser Programm im Schaukasten in Brake oder nehmen Sie sich ein Programmheft aus der Braker Kirche mit.

Hauptsache: Sie kommen!

*Christine Arnsfeld*

---

## TERMINE · BUNTE SEITE · TERMINE

### Pfarrfeste

Einer der Höhepunkte im Gemeindeleben ist das traditionelle Pfarrfest. In diesem Jahr feiern wir am 15. Juni im und um das Pfarrzentrum Maria Königin und laden Sie und die evangelischen Christen aus Baumheide, die jeden zweiten Sonntag Gast in unserer Pfarrkirche sind, herzlich dazu ein.

Eine Woche später treffen wir uns zum Sommerfrühstück in St. Joseph. Die Gemeinde lädt am 22. Juni 2014 rund um die St.-Josephs-Kirche zum munteren Treiben ein. Bitte merken Sie sich die Termine vor. Für Kurzweil, Kaffee und Kuchen, kulinarische Spezialitäten sowie Bratwurst und Bier wird gesorgt

### Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung startet mit der traditionellen Wallfahrt nach Stockkämpen am 28. Sept. 2014. Diesmal sind alle Jugendlichen eingeladen, die zwischen Sept. 1998 und Mai 2000 geboren sind. Die Einladungen werden noch vor den Sommerferien verschickt. In den folgenden Monaten wird es regelmäßige Treffen mit unterschiedlichen Themen geben, auch projektartige Schwerpunkte in sozialen Einrichtungen sind geplant. Im Mai 2015 wird Weihbischof Manfred Grothe unseren Firmbewerbern das Sakrament der Firmung spenden. Engagierte Firmkatecheten freuen sich auf eine spannende und intensive Firmvorbereitung.



# Kontaktpersonen



Pfarrer Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 750 408, E-Mail: maria.koenigin@web.de  
 Gemeindereferentin Susanne Kochannek, Tel. 750 470, skochannek@gmail.com  
 Pfarr-Sekretärin Susanne Grüter, Tel. 67 347, Büro.z.: Mo.–Do. 9.30–12.30 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
 Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Frauengemeinschaft Brake:  
 Inge Ameskamp, Tel. 77 444  
 Frauengemeinschaft St. Joseph:  
 Gudrun Dittrich, Tel. 74 662

Messdiener Baumheide:  
 Therese Palmer, Tel. 77 21 88  
 Treffen freitags 16.30–18.00 Uhr



Frauengemeinschaft und  
 Caritas-Konferenz Baumheide:  
 Anni Klose, Tel. 33 03 37

Messdiener Brake:  
 Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20  
 Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23  
 Treffen freitags 16.00–18.00 Uhr

Caritas-Konferenz Brake:  
 N. N. (Tel. 75 04 08 – Pfarrbüro)

Messdiener St. Joseph:  
 Manuela Weiß, Tel. 8 13 68  
 Treffen nach Absprache (14-täg.)

Caritas-Konferenz St. Joseph:  
 Udo Brinkmeier, Tel. 6 28 67

Treff Ü40  
 (für ca. 40- bis ca. 55-Jährige)  
 jeden 1. Freitag im Monat,  
 Treffpunkt je nach Programm,  
 Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73



Kolping Baumheide:  
 Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:  
 Georg Rother, Tel. 33 27 37

Besuchsdienst Brake:  
 Karola Niehaus, Tel. 977 49 24  
 Küsterin in Maria-Königin Baum-  
 heide: Anni Klose, Tel. 33 03 37



Kolping St. Joseph:  
 Günter Brocke, Tel. 94 98 91 15

Kirchenchor Maria Königin:  
 Karl-Heinz Berlik, Tel. 763 222

Songgruppe »Sponties«:  
 Christina Kuhles, Tel. 76 37 36

Küster in Heilig-Kreuz Brake:  
 Heinrich Plachetka, Tel. 76 39 70

Kindergarten St. Joseph:  
 Martina Stute, Tel. 6 42 42

Küsterin in St. Joseph:  
 Renate Siara, Tel. 38 333 28

Pflegewohnheim St. Joseph:  
 Michael Linnenkamp, Tel. 52999-12

Pfarrgemeinderat:  
 Josef Redeker, Tel. 76 36 23

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-  
 Mitte-Nord-Ost, Donauschwabenstr. 38–40,  
 33609 Bielefeld, Fax 750 476

Redaktion (v. i. S. d. P.) und Leser-  
 briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
 133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,  
 E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 14. September 2014. Die Redaktions-  
 sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

# KONTAKTE

PFARRBRIEF 3/2013



***Pastoralverbund Bielefeld-Mitte-Nord-Ost  
Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph***

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)    [www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)

**Aus dem Inhalt:**

Weihnachtsgottesdienste s. 4    Sternsingeraktion    Seite 6  
Pfarrgemeinderatswahlen s. 8    Kita St. Joseph    Seite 16



## Gott? Mittendrin!

Stellen Sie sich ein Kind vor, das ganz in sein Spiel vertieft ist. Es hat eine elektrische Eisenbahn aufgebaut, Landschaften und Städte kreiert, auch Figuren von Menschen eingefügt und lässt nun Stunde um Stunde die Züge kreisen. Es wird nicht müde zuzuschauen, zu beobachten.

So sehr es sich mit seiner „Welt“ identifiziert, es kann nicht Teil davon werden. Es muss außen vor bleiben.

Manche denken, so ähnlich verhielte es sich mit Gott und der von ihm erschaffenen Welt, als bliebe er außen vor, beobachtet das Geschehen, habe aber in göttlicher

Erhabenheit weiter nichts damit zu tun. Das führt unweigerlich zu Missverständnissen und zu Unzufriedenheit. Wozu sollte man einen Gott brauchen, der sich in seinen Himmel zurückzieht, weit weg von seiner Schöpfung?

Die Bibel, besonders die Botschaft von Weihnachten, stellt uns Gott ganz anders vor.

In seinem (sehr lesenswerten) Buch „Ich will von Gott erzählen wie von einem Menschen, den ich liebe“ lässt Hans Frör Gott sich selbst fragen: „Wie soll ich ihnen [den Menschen] zeigen, wer ich wirklich bin? Ich habe mit ihnen geredet. Sie haben meine Worte

aufgeschrieben und können sie lesen. Sie hören meine Stimme in ihren Gottesdiensten. Ist das nicht deutlich genug? Habe ich ihre Sprache nicht gründlich genug gelernt?“

Das ist kein weit entfernter Gott. Er redet mit den Menschen und anscheinend hören sie. Aber sie verstehen ihn nicht. Gott überdenkt, wie er seit Abraham auf unterschiedliche Weise zu den Menschen gesprochen hat: wie eine Mutter mit ihrem Kind, wie ein Mann mit seiner Geliebten . . .

All seine Ansprache der Menschen kann nicht verhindern, dass es zu Missverständnissen kommt, dass Bilder von ihm entstehen, die seine Wirklichkeit nicht treffen. Nicht den Menschen macht er dafür verantwortlich. Sich selbst fragt Gott, ob er „ihre Sprache nicht gründlich genug gelernt“ hat. So fasst er einen Entschluss: „Mehr als Worte. Sie werden meine Sprache verstehen, wenn sie mich selbst sehen, hören, fühlen können.

Ja, wie ein Mensch mit einem anderen spricht und selber ganz dabei ist mit Körper und Seele, so muss ich ihnen begegnen. Als Mensch muss ich sie aufsuchen. So werden sie erfahren, wer ich bin und wie sehr ich sie liebe.“ Und Frör in seinem Buch weiter: „Während Kaiser Augustus von seinem Weltreich eine Bestandsaufnahme

machen ließ, kam in Bethlehem in einer Unterkunft ein Kind zur Welt. Seine Mutter gab ihm den Namen Jesus. Er ist es, in dem sich Gott selbst verkörpert, um menschlich mit uns zu reden. Seine Liebe zu uns ist Gottes Liebe, und seine Leidenschaft ist Gottes Leidenschaft. In seinem Zorn entlud sich Gottes Enttäuschung und seine Angst und Schmerzen quälten Gott. So wie Jesus mit den Menschen umging, geht Gott mit uns um, und weil Jesus zu uns hält, sind wir bei Gott willkommen.“

Gott wird in Jesus ein Mensch – wie wir Menschen sind. So erfährt er gleichsam von innen, was Menschsein bedeutet: keine Freude, kein Glück, aber auch kein Schmerz, keine Verzweiflung, die er nicht nachfühlen könnte.

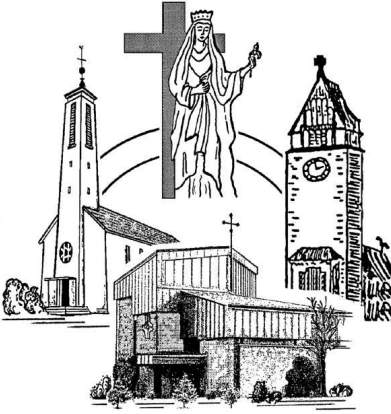
Was für eine Botschaft! Gott bleibt nicht außen vor, Beobachter des Geschehens, letztlich unberührt von den Dramen, die sich abspielen. Nein, Gott begibt sich durch Jesus mitten hinein.

Ich wünsche uns allen, dass uns die tiefe Bedeutung der Weihnachtsbotschaft immer mehr erreicht, dass wir Gottes Sehnsucht nach uns glauben und unser Vertrauen zu ihm so wächst. Und dass wir in unserem Leben seine „Ansprache“, seine Gegenwart immer wieder erfahren.

*Susanne Kochannek*

*Frohe Weihnachten und Gottes Segen im neuen Jahr  
wünscht Ihnen Ihr Pastoralteam  
Pfarrer Blaž Kovač · Pfarrer Bernhard Hamich  
Gemeindereferentin Susanne Kochannek*





# Gottesdienste in der Weihnachtszeit

## **Samstag, 21. Dezember 2013**

18.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

## **Sonntag, 22. Dezember 2013**

10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

## **Dienstag, 24. Dezember 2013**

15.00 Uhr Kinder-Kirche (Brake)

17.00 Uhr Familienmesse (St. Joseph)

17.00 Uhr Kinderchristmette (Brake)  
mit musikalischer Einstimmung  
durch die Songgruppe

18.30 Uhr Hl. Messe der tamilischen  
Gemeinde (St. Joseph)

19.00 Uhr Christmette (Baumheide)

22.00 Uhr Hl. Messe d. kroat. Gemeinde

## **Mittwoch, 25. Dezember 2013**

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

13.00 Uhr Hl. Messe d. kroat. Gemeinde

## **Donnerstag, 26. Dezember 2013**

10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

mit dem Kirchenchor

13.00 Uhr Hl. Messe d. kroat. Gemeinde

## **Samstag, 28. Dezember 2013**

18.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

## **Sonntag, 29. Dezember 2013**

10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

## **Dienstag, 31. Dez. 2013 (Silvester)**

18.00 Uhr Jahresschlussamt (St. Joseph)

18.15 Uhr Jahresschlussamt (Baumh.)

## **Mittwoch, 1. Januar 2014 (Neujahr)**

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

## **Donnerstag, 2. Januar 2014**

8.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

anschl. Frühstück / Weihnachtslieder

## **Freitag, 3. Januar 2014**

9.30 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

anschl. Frühstück / Weihnachtslieder

## **Ab 4. Januar 2014 gilt in allen Kirchen die bekannte Gottesdienstordnung!**

## **Sonntag, 5. Januar 2014**

10.00 Uhr Hl. Messe (St. Joseph)

10.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

11.30 Uhr Hl. Messe (Brake)

nach den Gottesdiensten

Aussendung der Sternsinger

## **Samstag, 11. Januar 2014**

18.15 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

anschl. »**Dankeschönabend**« für alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

**Pastoralverbundes** im großen Saal

## **Montag, 29. Januar 2014**

Ewige Anbetung in der Pfarrkirche

Maria Königin (Baumheide)

18.15 Uhr Abschlussgottesdienst

*Weitere Informationen erhalten  
Sie durch die aktuellen Pfarr-  
nachrichten oder Sie informieren  
sich auf unseren Internetseiten:*

*[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)  
[www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)*

# Adveniat: Bildungsinitiative 2013



## Hunger nach Bildung

Weihnachtskollekte zur Adveniat-Aktion 2013  
am 24. und 25. Dezember für die Menschen in Lateinamerika

„Hunger nach Bildung“ – unter diesem Motto stellt Adveniat kirchliche Bildungsinitiativen in den Mittelpunkt der Jahresaktion 2013. Bildungschancen sind in vielen Ländern Lateinamerikas stark von der sozialen Herkunft und finanziellen Möglichkeiten abhängig. Kirchliche Initiativen setzen sich daher für mehr Bildungsgerechtigkeit ein.

Unsere Partner aus Lateinamerika stehen darüber hinaus für einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der auch eine Schulung des Herzens und der Seele umfasst.

Am Beispiel des Lientheologen José Argüello, der in Nicaragua Männer und Frauen für den Dienst in der Gemeinde ausbildet, wird deutlich, wie aus dem Glauben gesellschaftliches Engagement erwächst, das die Lebenssituation der Menschen verbessert.

Nicht nur Erfahrungen aus der pastoralen Arbeit, auch Glaubenserfahrungen teilen wir mit den Menschen in Lateinamerika. Padre Carlos Sarracini aus Argentinien, ein enger Mitarbeiter von Papst Franziskus zu dessen Zeit als Erzbischof von Buenos Aires, gibt ganz konkrete Anregungen, wie wir das Weihnachtsfest so gestalten können, dass das Wesentliche wieder in den Mittelpunkt rückt. Auf

der Internetseite [www.advent-teilen.de](http://www.advent-teilen.de) finden Sie zudem Tipps und Ideen, wie der Advent wieder mehr zu einer Zeit der bewussten Vorbereitung auf Weihnachten werden kann, zum Beispiel indem Sie Zeit mit anderen teilen, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer haben und sich aktiv für Arme und Benachteiligte einsetzen.

Ganz konkret können Sie am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag teilen, wenn in der Adveniat-Kollekte insbesondere für Bildungsprojekte in Lateinamerika und der Karibik gesammelt wird.

# Die Sternsinger kommen

„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ – so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2014. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in Deutschland und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. In diesem Jahr stehen besonders die Kinder im Mittelpunkt der Aktion, die ihre Heimat verlassen mussten. Unzählige Jungen und Mädchen weltweit leben als Flüchtlinge in Lagern und müssen sich in der Fremde zurechtfinden.

Für sie engagieren sich die Sternsinger, die sich am **5. Januar 2014** in unseren Gemeinden als Heilige Drei Könige verkleidet aufmachen, den Segen Gottes bringen und Geld einsammeln. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet, die inzwischen die weltweit größte

Solidaritätsaktion ist, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom BDKJ – Bund der Deutschen

Katholischen Jugend. Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Wenn Sie den Besuch wünschen, dann tragen Sie sich bitte in die in den Kirchen ausliegenden Listen ein. Nach altem Brauch werden die Sternsinger dann die Schwelle zu Ihrem Haus mit dem Segensspruch „20\*C+M+B\*14“ „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“ zieren.



*Die Sternsinger, hier die Gruppe aus Baumheide, möchten Sie auch in diesem Jahr wieder mit ihrem Besuch erfreuen.*

# Die Krabbelklicke Brake stellt sich vor



*In fröhlicher Runde halten wir donnerstags unsere Mütter auf Trab und bringen „Leben in die Bude“: (v. l.) Marlon, Felia, Kyra, Carla und Lukas. Wir freuen uns auf dich und über jedes weitere neue Gesicht!*

## *Hallo Mädels und Jungs*

Wir sind's, Carla, Felia, Kyra, Lukas und Marlon und suchen noch Verstärkung zum Spielen.

In unserer Krabbelklicke sind bis jetzt sechs Mädchen und Jungen im Alter von 9 Monaten bis 1½ Jahren und wir treffen uns donnerstags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirche in Brake. Wir machen voll die coolen Dinge, wie Toben, Spielen und gemeinsame Ausflüge.

Kommt doch mal vorbei, um mit uns zu spielen. Eure Mamis oder Papis bringt ihr einfach mit. Sie können dann quatschen, sich austauschen und einen Kaffee trinken.

Auf eure Geschwister freuen wir uns auch.

Am 16. Januar 2014 laden wir alle Interessierten zu einem offenen Kaffeetrinken ein. Ihr seid herzlich willkommen und wir freuen uns über euren Besuch. Natürlich könnt ihr auch zu jeder anderen Zeit in unsere Gruppe einsteigen.

Wenn ihr zum Mitmachen Lust bekommen habt und ihr mehr Infos wollt, braucht ihr einfach nur bei Agnes oder Jutta anzurufen. Die freuen sich auf eure Anrufe.

Jutta Heinzl: 0 52 09 / 98 19 87  
Agnes Ptok: 05 21 / 3 36 74 25

# Die Wahlen zum Pfarrgemeinderat

Am 9. und 10. November 2013 fanden in unseren Kirchengemeinden die Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) statt. Es handelte sich um landeseinheitliche Wahlen in den fünf NRW-Bistümern.

Von ihrem Wahlrecht machte nur etwa die Hälfte der Gottesdienstbesucher unserer Gemeinden Gebrauch. Der Trend zur Wahlmüdigkeit konnte aber wie bei den politischen Wahlen fast gestoppt wer-

den. Jedoch wurden ca. 4% weniger Stimmzettel als bei den Wahlen 2009 in die Urnen gegeben.

Der Pfarrgemeinderat wird alle vier Jahre komplett neu gewählt. In der neuen Amtsperiode wird wie in der vergangenen mit den gewählten Vertretern der Gemeinden St. Joseph und Maria Königin ein Gesamtpfarrgemeinderat gebildet, der die Interessen beider Gemeinden vertritt.

## Die gewählten Pfarrgemeinderäte in Maria Königin



**Josef Redeker**  
Husumer Str. 133  
156 Stimmen



**Therese Palmer**  
Römerstraße 195  
145 Stimmen



**Heinrich Plachetka**  
Auf'm Kampe 5  
135 Stimmen



**Helga Siegenbrink**  
Naggertstraße 47  
124 Stimmen



**Franz-Josef Karlheim**  
Rügener Straße 33  
122 Stimmen



**Regine Conzen**  
Tümmelweg 31  
112 Stimmen



**Agnes Stiller**  
Mecklenburger Str. 59  
107 Stimmen



**Christine Woitulek**  
Eibenweg 32  
103 Stimmen

In diesem Gremium sind vertreten: die amtlichen (Pfarrer und Gemeindereferentin), die gewählten und berufenen Mitglieder. Beratend nehmen an den Sitzungen je ein Vertreter der Kirchenvorstände teil. Um den Einzug in den Pfarrgemeinderat zu schaffen, mußte man in Maria Königin mindestens 41,1% bzw. in St. Joseph 53,7% der abgegebenen Stimmen erreichen.

Den gewählten Personen wünschen wir für die kommenden Jahre viel Erfolg, Spaß an der Arbeit, eine glückliche Hand und Gottes Segen für die Bewältigung ihrer Aufgaben. Den nicht gewählten Kandidaten gilt der ausdrückliche Dank, dass sie sich dieser Wahl gestellt haben. Keineswegs ist es so, dass durch die Wahl eine Bewertung ihrer Person bzw. ihrer Fähigkeiten erfolgt. Vielmehr hoffen wir, dass die nicht gewählten Kandidaten sich weiterhin für andere Formen der Mitarbeit innerhalb der Gemeinde ansprechen lassen. Den Wählern und allen Beteiligten an der Wahl ein herzliches Vergelt's Gott!

Für den Wahlausschuss  
Blaž Kovač (Pfarrer)

**Wählen Sie  
doch mal  
KIRCHE!**

Bei Redaktionsschluss (2. 12. 2013) hatten die Wahlen noch keine Rechtskraft. Die konstituierende Sitzung des Gesamt-Pfarrgemeinderates wird im Dezember erfolgen.

## Die gewählten Pfarrgemeinderäte in St. Joseph



Karin Boye Toledo  
Kamphof 2  
36 Stimmen



Magdalena Grzonka  
Nordstraße 38  
36 Stimmen



Klaus Diaz  
Bultkamp 8  
29 Stimmen



Manuela Weiß  
Nobelstraße 7  
29 Stimmen



Cecilia Diaz  
Bultkamp 8  
28 Stimmen



Graciela Toledo  
Heidegärten 4  
26 Stimmen



# Aus Ägypten: Weltgebetstag 2014

## *Wasserströme in der Wüste*

„Wasserströme in der Wüste“ unter diesem Titel wurde der Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten vorbereitet. Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen



und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und

nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u. a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Für alle, die sich über das WGT-Land Ägypten und seine Bewohner näher informieren wollen, bietet der Informationsabend am Dienstag, den 25. Februar 2014, um 19.15 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirche eine gute Gelegenheit. Wir alle – Frauen und Männer – sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Quelle: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

**Wir beten am Freitag, 7. März 2014:**  
**15.00 Uhr in der Kirche Maria Königin Baumheide**  
**17.00 Uhr in der katholischen Kirche Hl. Kreuz Brake**

# Einkehr mit Franziskus

Am 9. November zogen sich mehrere Mitglieder der Kolpingsfamilie Brake mit einigen Gästen zu einem Einkehrtag mit dem Thema „Franziskus“ in das Wiedenbrücker Franziskanerkloster zurück. Nach einem Gang durch das Kloster und einer ersten Einheit zu Franziskus und seinem Gottesbild, das uns mit Hilfe eines Bildes der Fassade des Domes San Rufino und des Kreuzbildes in San Damiano näher gebracht wurde, stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen.



Der anschließende Gang (Bild oben) durch den Klostergarten, der bereits sehr herbstlich anmutete, versorgte uns mit neuem Sauerstoff für die zweite Einheit dieses Tages: Auszüge aus dem Interview mit Papst Franziskus, das der Papst als Jesuit dem Jesuiten Antonio Spadaro für alle jesuitischen Zeitschriften gegeben hat. (Das ganze Interview findet man unter [www.stimmen-der-zeit.de](http://www.stimmen-der-zeit.de)) Und hier wurde die Diskussion sehr lebhaft, auch weil einige Aussagen des neuen Papstes so unerwartet und vielleicht sogar konträr zu gegenwärtigen Strömungen waren.

Um Ihnen einen Eindruck zu geben, was gemeint ist, möchte ich den Papst zu der Frage zitieren,



*Bei einer Gesprächsrunde*

was die Kirche im Moment brauche: „Ich träume von einer Kirche als Mutter und Hirtin. Die Diener der Kirche müssen barmherzig sein, sich der Menschen annehmen, sie begleiten. Die organisatorischen und strukturellen Reformen sind sekundär, sie kommen danach. Die erste Reform muss die der Einstellung sein. Die Diener des Evangeliums müssen in der Lage sein, die Herzen der Menschen zu erwärmen, in der Nacht mit ihnen zu gehen. Das Volk Gottes will Hirten und nicht Funktionäre und Staatskleriker.“

Bei solchen Aussagen kann man nur staunen. Nachdem wir so einen kleinen Einblick in die Haltung des Papstes zu verschiedenen Themen bekommen hatten, beschlossen wir den Einkehrtag mit dem Abendgottesdienst in der Kirche. Es war ein fruchtbarer Tag.

Wenn Sie an unseren Veranstaltungen interessiert sind, dann nehmen Sie sich ein Kolping Programmheft aus der Kirche mit oder werfen Sie einen Blick in den Schaukasten. Hinweisen möchte ich auf den Besuch der Sternwarte in Ubbedissen am 28. Januar. Gäste sind herzlich willkommen.

*Christine Arnsfeld*



# FESTE FEIERN UND DANKEN

Das diesjährige Oktoberfest war wieder eine Gaudi. Den Augustinussaal in St. Joseph hatte eine bunte Gästeschar in Beschlag genommen. Gute Stimmung, fesche Madeln, deftiges Essen, Oktoberfestbier, gute Tropfen und Tanzmusik, also für jeden etwas dabei, um einen tollen Abend zu genießen. Der Festausschuss hatte bei der Vorbereitung an alles gedacht, und so konnte bis in den späten Abend gefeiert werden. Ein gutes Omen für das nächste Highlight im Festtagskalender: Der traditionelle Karnevalsball.

Zum 22. Februar 2014 lädt der Festausschuss in das Pfarrzentrum Baumheide ein. „Vergangenheit trifft Zukunft“, so lautet das Motto des »närrischen« Abends und die Gemeinde kann sich auf ein buntes Programm freuen. Das Männerballett des Kolpingsfamilie Schildesche wird ebenso ein Garant des Balles sein, wie Entertainer Ralf



*Das Männerballett Schildesche in Aktion*

Heuter, der schon zu Anfang des Jahres verpflichtet wurde.

Um mehr Planungssicherheit zu haben, werden die Eintrittskarten auch im Vorverkauf (wie bei den letzten Festen erfolgreich praktiziert) zu 9,- Euro angeboten. Wer sich für die Abendkasse entscheidet, muss 10,- Euro zahlen. Im Preis ist das Essen enthalten. Wir freuen uns schon heute auf einen schönen gemeinsamen Abend.

*Der Festausschuss des Pfarrgemeinderates lädt herzlich ein!*

## *Einladung zum „Dankeschönabend“ 2014*

*Am Samstag, dem 11. Januar 2014 findet der gemeinsame „Dankeschönabend“ für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Pastoralverbundes im Pfarrzentrum Maria Königin statt.*

*Die Feier beginnt mit dem Dankgottesdienst um 18.15 Uhr.*

*Sie sind herzlich dazu eingeladen und wir möchten Sie an diesem Abend mit Speis' und Trank verwöhnen.*

*Ihr pastorales Team*

# Z

Herr, unser Gott,  
in der Geschäftigkeit unseres Alltags  
hetzen wir von Ereignis zu Ereignis,  
von Termin zu Termin,  
von Fernsehabend zu Fernsehabend,  
von einer Empfehlung zur anderen.

Wir haben keine Zeit,  
wir vertreiben die Zeit.

Wir halten es bei uns selbst nicht aus,  
und auch bei den anderen  
kommen wir nicht zur Ruhe.

# E

Immer bleiben wir an der Oberfläche,  
und an dieser Oberfläche kommst du nicht vor.

Aber manchmal machen wir die Erfahrung  
einer ungeahnten Tiefe,  
wenn ein Wort uns trifft,  
ein Freund uns umarmt,  
ein Fremder uns Heimat schenkt.

Dann wird auf einmal  
das Wort, das uns trifft, dein Wort,  
die Hand, die uns hält, deine Hand,  
der fremde Mensch eine Botschaft von dir.

So lädst du uns ein,  
uns selbst zu finden,  
die Menschen zu finden,  
dich zu finden.

# I

Diethard Zils

# T

## Liebe Kinder!

Juhuu, mit Riesenschritten kommen die Weihnachtsfeiertage näher.

Wer weiß, was wir an diesen besonderen Tagen feiern? Genau, Jesus' Geburtstag.

Und er lädt uns alle ein, seine Gäste zu sein. Wenn ihr mit dabei sein möchtet, kommt gerne zu einem der festlichen Weihnachtsgottesdienste\* im Pastoralverbund.

Ich freue mich auf euch, euer **Fridolin**

Copyright der Illustrationen: www.Pfarrbriefservice.de



## Kerzen gießen zum Selbermachen

Ihr benötigt:

- Wachsreste
- Garn o. Faden (100% Baumwolle)
- Konservendose (o. ä.)
- eine leere Toilettenpapierrolle
- Zahnstocher

1. Erhitzen: Die Wachsreste im Wasserbad in einer Metalldose oder einem alten Topf erhitzen. Darauf achten, dass das kochende Wasser nicht zu hoch spritzt und in das Wachs kommt. Übrige Dochtreste und ähnliche Verunreinigungen mit einer Gabel aus dem flüssigen Wachs fischen. Achtung! Es ist sehr heiß, lasst euch dabei von einem Erwachsenen helfen.

2. Verzwirbeln: Das Baumwollgarn (wenn es noch zu dünn ist) zu einer Kordel flechten bzw. fest verzwirbeln. Die Kordel in heißes Wachs tauchen und abkühlen lassen.

3. Eingießen: Den Docht mit Hilfe des quer aufliegenden Zahnstochers mittig in die Toilettenpapierrolle einspannen, diese möglichst gerade in ein mit Sand gefülltes Gefäß drücken. Das heiße, flüssige Wachs vorsichtig eingießen. Jetzt heißt es Geduld haben und abwarten :)

4. Abziehen: Sobald das Wachs fest ist (ca. nach zwei Stunden), Toilettenpapierrolle vorsichtig lösen. (Tipp: es klappt besser, wenn es noch warm, aber schon druckfest ist!)

...und nun viel Spaß beim Verschenken oder bei einer urgemütlichen, mit Keksdüften und von Kerzenschein beleuchteten kleinen Adventsfeier!



Mitgebracht  
habe ich euch  
dieses Mal:

- :) Wie gieße ich meine Weihnachtskerzen selber?
- :) Ein Wolkenlabyrinth
- :) Ein Ausmalbild

### \* Kinder- und Familiengottesdienste an Heilig Abend:

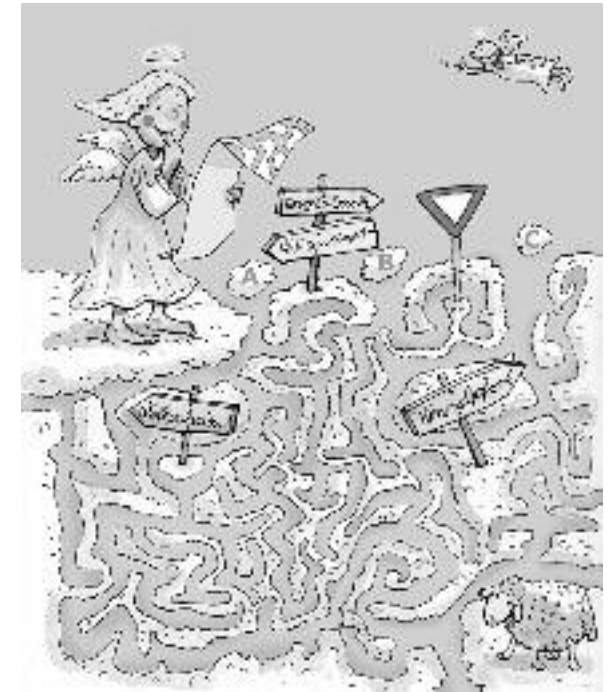
- 15.00 Uhr Kinder-Kirche (Brake)
- 17.00 Uhr Familienmesse (St. Joseph)
- 17.00 Uhr Kinderchristmette (Brake)



Dieses schöne Krippenbild könnt ihr nach eurer Fantasie ausmalen!



Die Messdienergruppen aus Brake und Baumheide nahmen auch in diesem Jahr wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Mit viel Freude packten sie die bunten Päckchen und brachten ihre Weihnachtsgrüße an bedürftige Kinder in Osteuropa rechtzeitig auf die Reise.



Der kleine Engel weiß nicht, welchen Weg er nehmen soll, um das Schäfchen zu seiner Herde zurück zu holen. Willst du ihm dabei helfen?

# Die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph stellt sich vor

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph wurde 1972 in unmittelbarer Nachbarschaft der Josephi-Kirche eröffnet. Träger der Einrichtung ist die Katholische KITA gGmbH Minden-Ravensberg-Lippe. Grundstückseigentümer ist die Katholische Kirchengemeinde St. Joseph.

Pünktlich zum Beginn des neuen Kindergartenjahres wurde der Anbau mit zusätzlichen Räumen für die U3-Betreuung fertiggestellt und das Außengelände wurde zum Teil neu gestaltet.

In zwei Gruppen werden 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren von pädagogischen Fachkräften betreut.

In der gelben Gruppe arbeiten Johanna Plachetka als Gruppenleitung, Marlena Jagiello mit dem Arbeitsschwerpunkt U3-Kinder und Stefanie Schröder mit dem Aufgabenbereich gezielte Vorschulförderung.

Die Mitarbeiter der roten Gruppe sind Martina Stute (Leitung der Einrichtung), Judith Bikowski (spezialisiert für musikalische Früherziehung) und Kerstin Sokolowski mit dem Arbeitsschwerpunkt Bewegungserziehung.

Eine externe Sprachförderkraft ergänzt unser Team an zwei Tagen in der Woche.

Aufgrund der niedrigen Gruppenstärke ist es uns möglich, die U3-



*Im eingespielten Team der Mitarbeiterinnen der Kita St. Joseph arbeiten mit (v.l.): Marlena Jagiello, Stefanie Schröder, Martina Stute, Johanna Plachetka, Kerstin Sokolowski und Judith Bikowski.*

Kinder in die Regelgruppen zu integrieren. Das Zusammensein mit den älteren Kindern wirkt sich positiv auf die gesamte Sozial- und Sprachentwicklung aus. Gruppenübergreifende Angebote für alle Altersstufen, gezielte Sprachförderung und ausreichend Raum für Bewegung prägen den Alltag in unserer Einrichtung. Im Fokus unserer Arbeit steht die indi-



*Die neu gestaltete Außenanlage  
und die hellen lichtdurchfluteten Gruppenräume laden unsere Kinder  
zur Bewegung, zur „Arbeit“ und zum Spiel ein.*

viduelle Förderung der Kinder. Durch eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bringen die Mitarbeiter immer neue Impulse und Ideen in die Arbeit ein.

Der Kindergarten kann das Elternhaus nicht ersetzen. Wir bemühen uns, die Eltern zu unterstützen, den Kindern Wissen, Fähigkeiten, Erfahrungen und Erlebnisse zu schenken, so dass die Kinder das Leben als etwas Schönes und Wertvolles erkennen, was Freude macht und Zufriedenheit schenkt.

Da unsere Einrichtung von Familien unterschiedlichster Glaubensgemeinschaften besucht wird, geschieht unsere Arbeit mit Respekt und Toleranz gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.

Der katholische Kindergarten St. Joseph ermöglicht viel Raum für kindgerechte religiöse Erfahrungen. Durch das tägliche Miteinan-

der spüren die Kinder Liebe und Nähe. Wir vermitteln ihnen christliche Wertvorstellungen. Gebete, Gespräche, Geschichten aus der Bibel, Lieder, Kirchenbesuche und Feste im Kirchenjahr gehören zu unserem Alltag.

Unser Ziel ist es, ein harmonisches Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kinder und auch die Eltern wohl fühlen und die Kinder in allen Lern- und Bildungsbereichen sowie in ihrer Gesamtpersönlichkeit bestmöglich gefördert werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen sind während unserer Öffnungszeiten (Mo. bis Do.: 7.00 bis 16.15 und Fr.: 7.00 bis 15.00) jederzeit möglich und wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

*Martina Stute*

Katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph, Leitung: Martina Stute, Josefstraße 15, 33602 Bielefeld, Telefon 05 21 / 6 42 42

## Peter Hummel: Generation Franziskus



„Buona sera!“ Mit zwei alltäglichen Worten begann am 13. März 2013 eine neue Ära in der katholischen Kirche. Auf seine bescheidene und humorvolle Art eroberte Papst Franziskus an diesem Abend die Herzen vieler Menschen im Sturm. Höhepunkt seiner ersten Ansprache war die Bitte an die Menschen auf dem Petersplatz um ihr Gebet, verbunden mit einer tiefen Verneigung.

### *Inszeniert oder authentisch?*

Peter Hummel verpasste diesen Gänsehaut-Moment, wie er im

ersten Kapitel seines Buches bekennt. Zu der Zeit, als ein bis dahin recht unbekannter Argentinier als Papst Franziskus auf den Balkon über dem Petersplatz trat, feuerte er im Eishockey-Stadion „seine“ Mannschaft an. Die Augsburger Panther verloren zwar, doch die katholische Kirche gewann schlagartig Sympathiepunkte. Anfangs gab es noch Zweifel, ob Franziskus' Bescheidenheit nicht nur eine wohlkalkulierte Inszenierung sei, doch inzwischen, ein halbes Jahr später, steht fest, das war echt, Franziskus, wie er leibt und lebt.

### *Warum begeistert Franziskus?*

Damit hat er schon jetzt etwas Entscheidendes bewirkt – oder vielleicht besser: Gott hat durch ihn bewirkt, dass sich die Stimmung in der Kirche dreht. Unter der Kruste aus Resignation, Lethargie und Sonntags-Christentum regt sich neues Leben. Viele Menschen sind vom neuen Papst begeistert, setzen große Hoffnungen in ihn. Plötzlich steht wieder der gelebte Glaube im Mittelpunkt, nicht die manchmal doch recht trockene Lehre.

Auch Peter Hummel ist längst von dieser Begeisterung erfasst worden und geht ihr als guter Journalist (Glamour, Emotion) auf den Grund. Wie kommt es, fragt er, dass Papst Franziskus so viele

Menschen berührt? Sein Fazit: „Der Papst trifft den richtigen Ton, obwohl er wegen eines Lungenleidens selbst nicht singen kann. Jetzt kommt es darauf an, dass die, die ihm applaudieren, seinen Ton aufnehmen. Und so zu einem gemeinsamen Chor werden. Auf die kleinen Gesten kommt es an. Auf die ersten Töne.“

### *Generation Franziskus: Das Christsein leben*

Doch Hummel begnügt sich nicht mit der Analyse. Er will erreichen, dass die Begeisterung über Papst Franziskus und seine Art Christsein vorzuleben, nicht als Strohfeuer verglüht, sondern weiter Nahrung findet. Deshalb hat er die „Generation Franziskus“ ins Leben gerufen, deren „Zentrum“ eine Facebook-Seite ist ([www.generation-franziskus.de](http://www.generation-franziskus.de)), und dieses Buch geschrieben.

Ihm geht es dabei – auch – um Unterstützung im Gebet. Vor allem aber geht es ihm darum, im Sinne von Papst Franziskus hinauszugehen, den Schritt vom Sonntags-Christentum zu einem auch an den sechs anderen Tagen der Woche sichtbaren und wirksamen Christentum zu wagen.

### *Bewegende Reportagen*

Gelegenheiten dazu gibt es viele, einige davon stellt er in kurzen, Eindruck machenden Reportagen vor. Darin beschreibt er u.a., was Barmherzigkeit – eine für Papst Franziskus entscheidende Haltung – bedeutet und wie sie den Alltag

verändert. Er berichtet, wie wir Katholiken – Laien – für andere zu Seelsorgern werden können und betont, dass dazu kein Theologiestudium nötig ist. Mit zwei bewegenden Reportagen aus Bethlehem und Indien zeigt er Gesichter der Armut, weil er überzeugt ist, dass man Armut verstehen und ihre verschiedenen Aspekte kennen muss, wenn man sich auf die Seite der Armen stellen will. Diese Texte bringen im Kopf ein Karussell in Schwung: Was kann ich tun? Was ist mein Auftrag? Wie kann ich unaufdringlich und doch deutlich zeigen, dass der christliche Glaube meinen Alltag prägt und trägt?

### *Zum Tun anstacheln*

Der Papst braucht Menschen, die ihm nacheifern, die die Türen öffnen und sich hinaus wagen, damit das Evangelium (wieder) bei den Menschen ankommt. Diese Botschaft strahlt Peter Hummels Buch aus, übrigens auch im Layout mit Zitaten von der Facebook-Seite der „Generation Franziskus“ in frühlinghaftem Grün. Hummel gelingt es, seine Leser mitzureißen und sie anzustacheln, ihre Begeisterung auch praktisch werden zu lassen, sie in gelebten Glauben zu verwandeln.

Peter Hummel: Generation Franziskus. Wie der Papst der Armen uns alle bereichert. Paderborn: Bonifatius, 2013. - 202 S.; 14,90 €, zu erwerbem im örtlichen Buchhandel und im CityKlosterladen.

(Quelle: Pfarrbriefservice)



# Kontaktpersonen



Pfarrer Blaž Kovač, ☎ 05 21 / 750 408, E-Mail: maria.koenigin@web.de  
 Gemeindereferentin Susanne Kochannek, ☎ 750 470, skochannek@googlemail.com  
 Pastoralverbundssekr. Susanne Grüter, ☎ 67 347, Büro.z.: Mo.–Do. 9.30–12.30 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
 Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Frauengemeinschaft Brake:  
 Inge Ameskamp, ☎ 77 444  
 Frauengemeinschaft St. Joseph:  
 Gudrun Dittrich, ☎ 74 662



Frauengemeinschaft und  
 Caritas-Konferenz Baumheide:  
 Anni Klose, ☎ 33 03 37  
 Caritas-Konferenz Brake:  
 N. N. (☎ 75 04 08 – Pfarrbüro)



Caritas-Konferenz St. Joseph:  
 Udo Brinkmeier, ☎ 6 28 67

Kolping Baumheide:  
 Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:  
 Georg Rother, ☎ 33 27 37

Kolping St. Joseph:  
 Günter Brocke, ☎ 94 98 91 15



Kirchenchor Maria Königin:  
 Karl-Heinz Berlik, ☎ 763 222

Songgruppe »Sponties«:  
 Christina Kuhles, ☎ 76 37 36

Messdiener Baumheide:  
 Therese Palmer, ☎ 77 21 88  
 Treffen freitags 16.30–18.00 Uhr

Messdiener Brake:  
 Helga Siegenbrink, ☎ 7 66 20  
 Brigitte Redeker, ☎ 76 36 23  
 Treffen freitags 16.00–18.00 Uhr

Messdiener St. Joseph:  
 Manuela Weiß, ☎ 8 13 68  
 Treffen nach Absprache (14-täg.)

Treff Ü30  
 (für ca. 30- bis ca. 50-jährige)  
 jeden 1. Freitag im Monat,  
 Treffpunkt je nach Programm,  
 Info bei Britta Urban, ☎ 89 22 73

Küsterin in Maria-Königin Baum-  
 heide: Anni Klose, ☎ 33 03 37

Küster in Heilig-Kreuz Brake:  
 Heinrich Plachetka, ☎ 76 39 70

Küsterin in St. Joseph:  
 Renate Siara, ☎ 383 33 28

Pfarrgemeinderat:  
 Josef Redeker, ☎ 76 36 23

Kindergarten St. Joseph: Martina Stute, ☎ 6 42 42

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-  
 Mitte-Nord-Ost, Donauschwabenstr. 38–40,  
 33609 Bielefeld, Fax 750 476

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-  
 briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
 133, 33729 Bielefeld, ☎ 76 36 23,  
 E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 6. April 2014. Die Redaktions-  
 sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.